

Wolfgang Müller-Fehrenbach

11.03.2015

→ JK KT
→ K

Andreas Hoffmann

Sprecher der CDU-KT-Fraktion im Kultur- und Schulausschuss bzw. Sozialausschuss

in
Beitrag

Herrn Landrat Frank Hämmerle
Landratsamt Konstanz
Benediktinerplatz 1
78467 Konstanz

Landratsamt Konstanz
- Der Landrat -

Eingang am: 16. März 2015

GB 1	GB 2	Pers.F.
Hilf-Dez.	Soz.-Dez.	Ordn.-Dez.

Impfschutz im Landkreis Konstanz

Drucksache 2015/058

1) 12
2) 104

Sehr geehrter Herr Landrat,

wir danken für die Vorlage der Dienststelle „Amt für Gesundheit und Versorgung“, die zur Sitzung des Sozialausschusses am 4.3.2015 vorgelegt wurde.

Die dort gemachten Angaben und Tabellen lassen erkennen, wie wichtig es ist, die Zahl der Erkrankungen von Jahr zu Jahr präzise und präzise beobachtend zu erfassen und konsequente Gesundheitspolitik zu verfolgen.

Die CDU-Kreistagfraktion Konstanz sieht sich auf Grund der nun vorliegenden Darstellungen allerdings veranlasst, weitere Fragen zu stellen und um vertiefte Antworten zu bitten, die auch der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden.

1. Das Ziel, die Masern bis 2010, nun spätestens bis 2015 zu eliminieren, wurde verfehlt. Bei konsequenter Durchimpfung wäre dies allerdings erreichbar gewesen, wie dies bei Pocken, Polio, Diphtherie und Tetanus gelungen ist. Diese Erkenntnis muss Anlass zu weiteren Anstrengungen sein. Welche Ziele werden für 2015 gesetzt?

2. Besondere Aufmerksamkeit muss darauf gelegt werden, dass noch 2008 ein Epidemie-artiger Ausbruch mit 67 Fällen registriert werden musste. Lt. Auskunft des Gesundheitsamtes betrug die Impfquote im Jahr 2000 nur 71%. Wie hoch sieht das Gesundheitsamt die Dunkelziffer nicht gemeldeter Fälle insgesamt an? Wie hoch wird die Zahl und damit der Einfluss der Impfgegner unter behandelnden Ärzten und Heilpraktikern eingeschätzt?

3. Warum wurde eine Reihe von impfrelevanten Erkrankungen erst ab 2013 erfasst?

4. Wie sind die zahlreichen Fälle von Erkrankungen durch Windpocken, Keuchhusten bzw. Gürtelrose zu erklären? Was ist dagegen zu tun?

5. Die FSME-Erkrankungen (keine Ansteckung) sind deutlich erhöht, ohne erkennbaren Trend zur Besserung. Wie hoch ist die Impftrate?

6. Hepatitis A und B sind bei Impfung vermeidbar. Dies ist angesichts schwerer Erkrankungen und beachtlicher Folgen, auch finanzieller Folgen, unbedingt anzustreben. Was unternimmt das Gesundheitsamt, um dieses Ziel zu erreichen?

7. Die Entwicklung der Impfraten nach Impfalter aufgeschlüsselt wird nur für Masernerkrankungen in den Stadt- und Landkreisen aufgeschlüsselt.

Wie sieht die Entwicklung im Kreis Konstanz für die anderen Erkrankungen aus? Liegt der Landkreis Konstanz unterhalb des Durchschnitts?

8. Kann der Landkreis Konstanz den Durchschnitt der Impfraten der Unistädte Heidelberg und Ulm auch erreichen? Vor Ort liegt er in den Jahren 2012/13 für Erstimpfungen bei 88,7% und bei Nachimpfungen bei nur 80,65% (unter Berücksichtigung der nicht vorgelegten Impfbücher), also nicht befriedigend.

Für eine präzise Beantwortung sind wir sehr dankbar.

Mit freundlichen Grüßen



Wolfgang Müller-Fehrenbach



Andreas Hoffmann